

 <p>Landesmuseum Württemberg / Landesmuseum Württemberg, Münzkabinett [CC0]</p>	<p>Objekt: Wiener Pfennig</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 8023</p>
--	---

Beschreibung

Von 1457 bis 1460 gab es in Österreich und Süddeutschland eine Phase der Inflation, die „Schinderlingszeit“, während der die Prägeherren den Silberanteil der Pfennige sehr stark reduzierten. Ab Ende April 1460 wurden in Wien dann wieder Münzen geschlagen, die einen Silberanteil von 300/1000 hatten.

Die Prägung wurden den Hausgenossen übertragen, einem aus 48 Wiener Bürgern bestehenden Gremium. Die einseitigen Pfennige zeigen den österreichischen Bindenschild, umgeben von den Buchstaben W, H und T, die vermutlich für Wiener Hausgenossenschaft und Teschler stehen. Niklas Teschler war ein wirtschaftlich erfolgreicher Kaufmann, der auch wichtige politische Ämter in Wien innehatte. So war er von 1460 bis 1462 Münzmeister.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, Prägung

Maße:

Durchmesser: 14 mm, Gewicht: 0,61 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1460
	wer	Niklas Teschler (1410-1485)
	wo	Wien
Beauftragt	wann	
	wer	Friedrich III. von Habsburg (1415-1493)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Österreich

Schlagworte

- Mittelalter
- Prägung
- Silber
- Wappen

Literatur

- Koch, Bernhard (1994): Corpus nummorum Austriacorum Mittelalter. Wien, S. 314 Nr. F a
13